

Über die Autoren/Abstracts

Alexander Au

Studium der Germanistik an der Universität Heidelberg, 2001 Promotion in Neuer deutscher Literatur. 1996–1997 Teaching Assistant an der Bucknell University, Pennsylvania, USA; von 1997–2001 Dozent für Deutsch als Fremdsprache am Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg; seit 2001 DAAD-Lektor in Guadalajara/Mexiko. Befaßt sich mit Didaktik im Rahmen der Lehrerbildung, Fremdsprachendidaktik, insbesondere Kultur- und Literaturstudien.

Elisabeth F. Basteck

Geb. 1963; Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Abschluß 1990: Magister Artium. 10 Jahre DaF-Lehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dem Goethe-Institut u. a. 1997–1999 DAAD-Lektorin an der Universidad de Salamanca, 1999–2002 DAAD-Lektorin an der Universität de Barcelona. Seit 2002 Pädagogische Hochschule Freiburg. Dissertation über *Landeskundeunterricht an spanischen Universitäten* bei Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke (Pädagogische Hochschule Freiburg) und Prof. Dr. Olga Esteve (Universität Pompeu Fabra Barcelona).

Claus Ehrhardt

Dr. phil.; Studium der Germanistik und Philosophie an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf; Zusatzqualifikation DaF; mehrjährige Tätigkeit als DaF-Lehrer in Sprachkursen an der Universität Düsseldorf; wiss. Mitarbeiter am Institut für Internationale Kommunikation (IIK) Düsseldorf; Lektor an der Universität Ur-

bino; Mitarbeit an Lehrwerken zum Wirtschaftsdeutschen und verschiedenen Projekten zu Fachsprachen; Promotion zum Thema *Beziehungsgestaltung und Rationalität. Eine linguistische Theorie der Höflichkeit*; Professor für deutsche Sprache und Sprachwissenschaft an der Fremdsprachenfakultät der Universität Urbino; wichtigste Forschungsgebiete: Fremdsprachendidaktik, interkulturelle Kommunikation, linguistische Pragmatik.

Karl-Hubert Kiefer

Studium der Germanistik, Politologie an der Universität Trier. Dort Lehrbeauftragter in der DaF-Abteilung und am Lehrstuhl für Europäische Wirtschaftspolitik. Derzeit DAAD-Lektor an der Warsaw School of Economics, Warschau/Polen. Mitautor des Fachsprachen-Lehrwerks *Blickpunkt Wirtschaft 2*. Arbeitsschwerpunkte: Fachsprache Wirtschaftsdeutsch, insbesondere Fallstudien, Verbalisierung von Grafiken, Interaktions- und Präsentationstechniken.

Frank G. Königs

Professor; Leiter des Informationszentrums für Fremdsprachenforschung und Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Didaktik und Sprachlehrforschung an der Philipps-Universität Marburg; Geschäftsführender Direktor des Sprachenzentrums und derzeit Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts (insbesondere Deutsch als Fremdsprache und Romanische Sprachen), Methodik des Fremdsprachenunterrichts, Mehrsprachigkeit, psycholinguistische Aspekte des Fremdsprachenunterrichts.

<p><i>Info DaF 31, 1 (2004), 3–16</i></p> <p>Frank G. Königs: Stromlinienförmig oder offenhalten? Überlegungen zur Curriculumsdiskussion für das und im Fach Deutsch als Fremdsprache</p> <p>Der Aufsatz versteht sich als Beitrag zur Curriculumsdiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache. Ausgehend von einer kurzen Skizze der Entwicklung des Faches Deutsch als Fremdsprache werden die aktuellen curricularen Entwicklungen nachgezeichnet, die die universitäre Curriculumsarbeit derzeit bestimmen. Dazu zählen der Bologna-Prozess ebenso wie der Europäische Referenzrahmen für das Lehren und Lernen fremder Sprachen. Aus diesen Rahmenbedingungen entstehen Konsequenzen für die curriculare Arbeit. Diese werden sowohl für das Inland als auch für die Auslandsperspektive gezogen. Dabei ergeben sich eine Reihe von Thesen und Empfehlungen, die im einzelnen begründet und diskutiert werden.</p>	<p><i>Info DaF 31, 1 (2004), 52–67</i></p> <p>Claus Ehrhardt: Interkulturelle Kommunikation Deutschland – Italien: Grundlagen und Inhalte eines Doppeldiplom-Studienganges</p> <p>In diesem Beitrag wird der binationale Doppeldiplom-Studiengang <i>Interkulturelle Kommunikation Deutschland – Italien</i> vorgestellt, den die Universitäten Urbino (Fremdsprachenfakultät) und Iena (Fachbereich Interkulturelle Kommunikation) anbieten. Der Beitrag skizziert am Beispiel von Werbeanzeigen das deutsche Italienbild, Stereotypen über Italien und ihr Potential als Instrument zur (Ver)kennung der gesellschaftlichen bzw. kulturellen Wirklichkeit und als Quelle von Missverständnissen in der interkulturellen Kommunikation. Auf der Grundlage dieser Betrachtungen wird die Relevanz des binationalen Studienganges begründet. Im zweiten Teil des Beitrages werden die institutionellen Rahmenbedingungen für einen solchen Studiengang diskutiert, bevor schließlich</p>
<p><i>Info DaF 31, 1 (2004), 17–28</i></p> <p>Alexander Au: Zur curricularen Planung eines Aufbaustudienganges zur Deutschlehrausbildung in Mexiko</p> <p>Als erste Universität Mexikos bietet die Universität von Guadalajara (UdG) einen Aufbaustudiengang zur Deutschlehrausbildung an. Dies reflektiert das große Interesse an DaF sowie den bestehenden Mangel an ausgebildeten Deutschlehrern in Mexiko. Der Studiengang soll mit seinen unterrichtstheoretischen wie praktischen Schwerpunkten eine akademische Ausbildung zum Deutschlehrer sicherstellen, die eine stark unterrichtspraktische Ausrichtung besitzt und zugleich grundlegende wissenschaftliche Aspekte des Faches Deutsch als Fremdsprache berücksichtigt.</p>	<p>im dritten Teil der Studienablauf und die Organisation des Kooperationsprojektes vorgestellt werden.</p>

<p><i>Info DaF 31, 1 (2004), 29–51</i></p> <p>Elisabeth F. Birsteck: Zwischen Geschichtsunterricht und Auslands-vorbereitung: Landeskunde-Unterricht an spanischen Universitäten</p> <p>In diesem Artikel wird eine Studie vorgestellt, in deren Rahmen 282 spanische Studierende nach ihren landeskundlichen Interessen innerhalb des expliziten Landeskundeunterrichts als Teil ihres Germanistik oder Dolmetscher-/Übersetzerstudiums befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, daß u. a. die Etablierung europäischer Austauschprogramme als fester Bestandteil des Philologiestudiums die Erwartungshaltung der Studierenden an spanischen Universitäten verändert hat. Diese neuen Lernziele werden in den Studienordnungen mit einem fast ausschließlich geographisch-geschichtlich ausgerichteten Lehrangebot enzyklopädischen Wissens nicht berücksichtigt. Die Interessenslage der spanischen Studierenden deutet mehr in den Freizeit- und alltagskulturellen</p>	<p><i>Info DaF 31, 1 (2004), 68–98</i></p> <p>Karl-Hubert Kiefer: Fallstudien – zum Umgang mit einer erfolgreichen Lernmethode im Fachsprachenunterricht Wirtschaftsdeutsch</p> <p>Das Lehrwerk der Zukunft im Bereich Wirtschaftsdeutsch wird Übungen (multimedial) um Fallstudien versammeln. Fallstudien bieten die Möglichkeit, möglichst praxisnah an authentische Probleme aus der Wirtschaft und die Studierenden somit enger an den Unterrichtsstoff heranzuführen. Dabei wird der klassische Kanon zugunsten vernetzter Themen und Techniken aufgehoben. Der Aufsatz illustriert den curricularen Rahmen, in dem die Ressourcen der Fallstudienmethode im DaF-Unterricht ausgeschöpft werden können: Kriterien zur Auswahl geeigneter Fallstudien, Anforderungen an ein Lehrprogramm, das spezifischen Heuristiken und Kommunikationsverfahren Rechnung trägt, bilden die Basis für ein praktisches Beispiel aus dem Bereich Marketing/Vertrieb.</p>
<p>Bereich der deutschen Zielkultur. Ein Ergebnis der Studie ist, daß die Studierenden einen berufs- und praxisorientierten Landeskundeunterricht wünschen, der eine grundsätzliche Neukonzeption landeskundlicher Lehre an spanischen Universitäten nötig macht, die auf interkulturelle Handlungsfähigkeit im Medienzeitalter vorbereiten und von alten Kulturkonzepten Abschied nehmen sollte.</p>	